

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1896

23.8.1896 (No. 393)

Verhandlungen, statt daß sie finalisiert worden wären, in aller Form haben abgebrochen werden müssen.

Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, den 22. August.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Oldenburg ist Donnerstag den 20. August, Abends 8 Uhr, mit dem Dampfschiff von Friedrichshafen kommend, auf Mainau eingetroffen und wird einige Tage bei den höchsten Herrschaften verweilen. Seine Königliche Hoheit ist von dem Kammerherrn Baron von Friesen begleitet.

Gestern Mittag kam Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Luise von Preußen von Schloß Montfort zum Besuch im Schloß Mainau an, nahm an der Mittagstafel teil und kehrte Abends wieder zurück.

Heute, den 22., traf Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin von Toskana aus Lindau auf Mainau ein, begleitet von höchsten Töchtern, den Erzherzoginnen Anna, Margaretha und Germana. Der hohe Besuch blieb bei der Mittagstafel und kehrte dann nach Lindau zurück.

Nachmittags 5 Uhr trifft Seine Königliche Hoheit der Erbprinz von Konstantin ein. Höchstderseibe bleibt in Schloß Mainau bis Sonntag Nachmittag und reist dann zu den Manövern seiner Division. Auch Prälat D. Doll kommt gleichzeitig auf Mainau an. Derselbe wird am morgigen Sonntag den Gottesdienst in der Mainauer Schloßkirche abhalten.

(Zugzusammenstoß) In der Nacht vom 21./22. d. Mts. ist der Güterzug 601, der, ohne von der Station Heilberg angenommen zu sein, in Weiblingen abgelassen wurde, auf dem vor dem Einfahrtssignal des Bahnhofs Heilberg haltenden Main-Neckar-Bahn-Güterzug 345 aufgefahren. Der Schlußwagen des letzteren Zuges wurde zertrümmert und beide Hauptgeleise gesperrt. Hilfswagenwärter Koch wurde getödtet und Bremser Jünger verletzt. Um 5 Uhr Morgens waren die Geleise geräumt und der Verkehr konnte im ganzen Umfang wieder aufgenommen werden.

(Karlsruher Schützengesellschaft) Nach dem jenseitigen ausgegebenen Programm zur Feier des 70. Geburtstages des gnädigsten Protectors der Schützengesellschaft seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs Friedrich findet ein Jubiläums-Festschießen am 6., 7., 10. und 13. September 1896 statt. An Scheiben sind aufgestellt: 1. Standfestscheibe, 2. Großerzog Friedrich, Entfernung 175 m. 15 Preise im Gesamtwerthe von 350 M. Der Einsatz auf diese Scheibe beträgt 8 M. für eine ganze Karte. Erst dann können einzelne Serien von 3 Schüssen zu 2 M. in unbeschränkter Zahl genommen werden. Jeder Schütze kann aber nur einen Preis erringen. Ferner sind 2 Festprämiën für diejenigen Schützen ausgesetzt, die auf einer Karte von 4 Serien oder 12 Schüssen die meisten und zweitmeisten Treffer bzw. Ringe haben. 2. Jubiläumsscheibe auf Stand und Feld. Je 1 Jubiläumsscheibe im Werthe von 150 M. Es werden auf Stand und Feld je 1 Scheibe aufgestellt. Der Einsatz hierfür beträgt für 2 Schuß 2 M. pro Scheibe und kann in unbeschränkter Zahl hierauf geschossen werden. Stand- und Feldscheibe. Es werden Bestand- und Feldscheiben je nach Bedarf aufgestellt, von denen das Schwarze in 1 und 2 Ringe resp. Punkte getheilt ist. 5 Schuß, einfache, kosten 1 M. 50 Pf., 5 Doppelpunkte kosten 3 M. 25 Pf. Für die ersten geschossenen 30 Punkte auf je einer Scheibengattung wird eine silberne Jubiläumsmünze verabreicht; jede weiteren geschossenen 20 Punkte berechnen jeweils zu einer Münze. Die Münzen können in unbeschränkter Zahl geschossen werden und findet eine Rückvergütung für geschossene Punkte nicht statt. Nicht angeschossene Serien werden selbstredend in baar zurückvergütet. Die Trefferkarten sind Mittags und Abends vor Schluß des Schießens an der Kasse abzugeben und erfolgt hierauf die Abgabe der Münzen. 3. Feldscheibe „Baden“. Entfernung 300 m. 15 Preise im Gesamtwerthe von 350 M. Der Einsatz auf diese Scheibe beträgt 8 M. für eine ganze Karte. Erst dann können einzelne Serien von 3 Schüssen zu 2 M. in unbeschränkter Zahl genommen werden. Jeder Schütze kann aber nur einen Preis erringen. Das Treffergeld ist in 20 Punkte eingetheilt von 1 bis 5 im Weißen, von 6 bis 20 im Schwarzen.

Ferner sind zwei Festprämiën für diejenigen Schützen ausgesetzt, die auf einer Karte von vier Serien die meisten und zweitmeisten Treffer bzw. Ringe haben. Der Schütze muß, bevor er auf Jubiläum-, Stand- oder Feldscheibe schießt, eine Punkteart von 20 Schuß im Betrage von 6 M. auf Feld und Stand gelöst haben. Es kann keine Tabelle gelöst werden, so lange sich der Schütze noch im Besitze einer angefangenen Tabelle befindet. Jeder Schütze hat darauf zu achten, daß der Erfolg seiner Schüsse

richtig eingetragen wird, indem nur dieser Eintrag bei Verteilung der Preise maßgebend ist. Die Reihenfolge der Preisgewinner wird nach den Satzungen des Deutschen Schützenbundes bestimmt, ebenso sind diese Bestimmungen für obiges Festschießen maßgebend. Schützen des Deutschen Schützenbundes, welche in Baden wohnen und nicht Mitglied des Badischen Landesvereins sind, können sich am Schießen nicht beteiligen. Die übrigen Schützen des Deutschen Schützenbundes sind herzlich willkommen. 4. Jagdscheibe (laufendes Wild) Entfernung 60 m. Der Einsatz auf diese Scheibe beträgt 6 M. für die ganze Karte von vier Serien. Erst dann können einzelne Serien von drei Schüssen zu 1 M. in unbeschränkter Zahl genommen werden. Jeder Schütze kann aber nur einen Preis erringen. Die Reihenfolge der Preisgewinner wird wie bei der Stand- und Feldscheibe bestimmt. Das laufende Wild paßiert die Scheibe unregelmäßig wechselnd von links nach rechts kommend. Das Blatt hat 30 cm Durchmesser und ist in 11 Ringe getheilt, deren innerster 12 zählt; alle außer dem Blatt liegenden Theile des Wildes zählen 1. Je 3 Preise im Gesamtwerthe von 140 M. und zwei Ehrengaben. Dem Schießauschuß bleibt es überlassen, eine Erhöhung oder Verminderung der Gaben je nach der Befestigung einzutreten zu lassen. Sonntag den 13. September, Abends 8 Uhr, ist das Festbankett mit gemeinschaftlichem Abendessen. Die Preisvertheilung findet während des Festbanketts statt. Zu lebhafter Befestigung an dem Feste sind die hiesigen und auswärtigen Schützen freundlichst eingeladen.

(Stadtgärtentheater) Morgen, Sonntag, finden im Stadtgärtentheater die letzten Vorstellungen statt. Nachmittags 3 1/2 Uhr findet noch eine der auch hier mit so großem Beifall aufgenommenen vollständigen Vorstellungen bei bedeutend ermäßigten Preisen statt, und zwar der tolle Schwan. Der unglückliche Thomas, der sich bei den bisherigen Aufführungen eines ungeheuren Lacherfolges zu erfreuen hatte, während sich in der Abendvorstellung von Sudermann's effectvollem Schauspiel „Die Ehre“, das sich bei der ersten Aufführung durch ein vorzügliches Zusammenspiel und Einzelleistungen eines ungeheuren Erfolges zu erfreuen hatte, als Abschiedsvorstellung gewährt, weil diese Aufführung als eine der besten des Ensembles gelten soll! Außerdem hat die Direction den Verfasser des genannten Schauspiels, Herrn Hermann Sudermann, der 3. St. zur Kur in einem benachbarten Badeort weilte, eingeladen, der Aufführung seines Schauspiels beizuwohnen.

(Internationale Ausstellung Baden-Baden 1896) Zur Erleichterung des Besuchs der 3. St. in Baden-Baden laufendenden Ausstellung wird, wie von der Direction der Main-Neckar-Bahn jenseitig bekannt gegeben wird, eine Fahrpreisermäßigung in der Weise eingeräumt, daß die bei den Stationen der Main-Neckar-Bahn jeweils Montags gelassen einjährigen Personenzugs-Fahrkarten nach Baden-Baden am gleichen Tage, sowie noch am nächstfolgenden Tage auch zur Rückreise Gültigkeit erhalten, wenn sie in der Ausstellung abgestempelt wurden, wobei auch die Benutzung von Schnellzügen gegen Zahlung von Schnellzugs-Zuschlagsarten - je für Hin- und Rückfahrt besonders - gestattet wird.

(Athenheim, 20. Aug. Bei dem Kriegsfeste am letzten Sonntag wurde während des Festessens im „Salmen“ folgendes Telegramm an Seine Königliche Hoheit den Großherzog gelangt: Die hier versammelten Vereine des Ortenauer Gauverbandes sprechen für die den Vereinen Schutterwald und Gengenbach huldvollst verliehenen Fahnenmedaillen unterthänigsten Dank aus und verbinden damit das erneute Gelübde unwandelbarer Treue und Dankbarkeit. Der Vereinspräsident: Der Vorsitzende: Rheinwald. Buchholz.

Darauf ist folgende Drahtantwort eingelaufen: An Oberst Rheinwald. Den versammelten Vereinen des Ortenauer Gauverbandes danke ich für die mir gewidmete Begrüßung bei Gelegenheit der Fahnenmedaillenverleihung an die Vereine Schutterwald und Gengenbach, diesen Vereinen wünsche ich ein ferneres gesegnetes Gedeihen. Friedrich, Großherzog.

(Reich (A. Schweglingen), 18. Aug. Gestern ereignete sich hier ein Unglücksfall, der, wie man zu sagen pflegt, noch glücklich abließ. Das Fuhrwerk des Kammerwirths Keilbach fuhr, mit einem wertvollen Pferde bespannt, den Rheinbamm hinab gegen Reich. Wahrscheinlich scheute das Pferd, denn es sprang sammt Wagen, Fuhrmann und Kind, die auf demselben saßen, den steilen Rheinbamm hinab in den hochgehenden Rhein. Der Burste rettete sich und das Kind vor dem Tode, indem er das Mädchen unter den Arm nahm und an das Land schwamm. Einige Augenblicke darauf versanken Pferd und Wagen in den Fluthen. Das Pferd wurde später todt aufgefunden. Der Wagen wurde ebenfalls gelandet.

(Baden-Baden, 21. Aug. Die Kämpen in unserem internationalen Rennen haben ihr Deereslager in Iffezheim schon zum größten Theile aufgeschlagen. Gestern brachte der Extrazug aus Frankfurt a. M. 79 Pferde und heute traf der Sonderzug aus Hoppetarten mit 57 Pferden in Iffezheim ein. Schon vorher hat das Ausland seine Streiter zum Theil entsendet und es wächst die Zahl der Pferde in Iffezheim sicherlich auf 200 oder gar darüber, wodurch die bis jetzt erreichte höchste Ziffer

konstatirt wird. Wer Freude an dem Sport hat, für den bietet sich Gelegenheit, im Sonderzug an den Tagen des 22., 24., 26. und 28. August Nachmittags 3 Uhr 28 Min. sich nach Iffezheim zu begeben. Aber auch auf die Morgengalopp, die dem Publikum ungemein interessante Gesichtspunkte bieten, machen wir die Freunde des Sports aufmerksam. Täglich fuhrende Sonderzüge, Morgens 4 Uhr 45 Min. hier ab, Ankunft in Iffezheim 5 Uhr 25 Min., ab Iffezheim 8 Uhr 30 Min., Rückkunft in Baden, stellen die Verbindung mit Iffezheim her. Dasselbst ist für eine ausgezeichnete Verpflegung Sorge getragen: Frühstück, wie warme Speisen werden gut und zu mäßigen Preisen verabreicht. Mit Dank ist anzuerkennen, daß der Preis des Tagesprogramms für die einzelnen Renntage von 50 Pfennig auf 20 Pfennig herabgesetzt worden ist. Die Programme haben eine Erweiterung dadurch erfahren, daß dieselben den Fahrplan für die Zugverbindungen enthält und demselben ein hübscher Plan des neu angelegten Rennplatzes beigegeben ist.

(Baden-Baden, 21. Aug. Wer Baden-Baden auf der Höhe seines eleganten Saisonlebens, in der Zeit der glänzendsten Festlichkeiten und des größten Fremdenverkehrs sehen will, muß jetzt hierher kommen. Das nächste Wochenprogramm ist das ausserwählteste, vielseitigste und großartigste des ganzen Jahres. Am Sonntag (23.) findet anläßlich der Eröffnung der internationalen Rennen großes Feuerwerk, am Montag die Ballonfahrt des rüchlichst bekannnten Luftschiffers Kapitän Spelterini mit seinem Riesenballon „Jupiter“, am Dienstag (25.) wiederum Rennen, am Mittwoch (26.) der unter dem Protektorat des Prinzen Hermann zu Sacken-Weimar stehende, reich mit Ehrenpreisen ausgestattete Blumenparade, am Donnerstag (27.) der Hauptrenntag mit dem Wettkampfe um den großen Preis von Baden-Baden, am Samstag Rennen und Abends bal paré in den Neuen Sälen, endlich am Sonntag, 30. August, am letzten Renntage, ein großes Sommernachtsfest statt.

(Vom Bodensee, 21. Aug. Unter dem Vorhitz des Herrn Oberamtmann Dr. Gross in Ueberlingen tagte gestern die Jahresversammlung des Verbandes der Ueberlinger See in dem neu errichteten Hotel „St. Leonhard“. Der Vorsitzende entwarf nach vorheriger Begrüßung der zahlreichen Gäste ein anschauliches Bild von der Thätigkeit des Verbandes seit der letzten auf dem Halberhof stattgehabten Versammlung, woraus zur Genüge hervorzuergibt, wie eifrig derselbe bemüht war, nach den verschiedensten Seiten hin für die Hebung des Verkehrs zu wirken. Herr Stadtrath Manz sprach über die Thätigkeit des Kurvereins Ueberlingen. Während des Dinners brachte Herr Oberamtmann Dr. Gross einen Toast auf Seine Königliche Hoheit den Großherzog aus, höchstwillig gegenwärtig als Gast am Bodensee weilte und stets für die Interessen der Seegegend eingetreten sei.

Schon etwas vom Festzug.

Flaudereien von A. v. F.

XII.

Nun aber endlich kommt die Gruppe, welche die Huldigung im engeren Sinne zum Ausdruck bringen soll, die Huldigungsgruppe an sich. Sie führt uns lebende Personen, zunächst etwas Geschichte unseres Herrscherhauses vor Augen. So sind aus den zahlreichen kräftigen und bedeutenden Gestalten der Fürsten des Fürstentums Markgrafen Berthold I., Hermann IV., Christoph, Georg Friedrich, Ludwig Wilhelm und Karl Wilhelm gewählter worden. Franzosenläufer in der Tracht des 11. Jahrhunderts sind die Gruppe. Ihnen folgen Bogenhüter in Kettenanzug und Fußknechte mit mächtigen Schilde, welche ihrem Herrn Berthold I. voranzuführen.

Dieser Bestand I. oder der Bärtige war Zeitgenosse der salischen Kaiser Heinrich III. und Heinrich IV. Dem großen Kaiser Heinrich III. war er eng befreundet und erhielt von ihm für seine Verdienste um Kaiser und Reich die Anwartschaft auf das Herzogthum Schwaben. Als aber der Kaiser 1056 starb und das Herzogthum Schwaben 1057 erledigt wurde, verließ die Kaiserin-Regentin Agnes dieses Herzogthum dem Grafen Rudolf von Rheinfelden. Berthold wurde dafür 1061 mit dem Herzogthum Kärnten und der Markgrafschaft Verona belehnt. Erbittert über die Zurücksetzung, trat Berthold auf die Seite der Gegner des Kaisers Heinrich IV., unterlag aber schließlich in dem für den Gegenkönig Rudolf von Rheinfelden gegen den Kaiser geführten Krieg.

Zum Festzug erscheint dieser erste Markgraf unseres Fürstentums als junger Mann in der Fülle der Kraft, begleitet von seiner jugendlich schönen Gemahlin Adiwara, Tochter des Herzogs Konrad von Kärnten. Das hohe Paar wird von fünf Rittern zu Pferd begleitet, in den für diese Zeit charakteristischen Schuppenpanzern; über den Rücken sind die Schilde malefisch eingehängt.

Als zweite Untergruppe des historischen Zugs kommt nun Markgraf Hermann IV., der mit Kaiser Barbarossa in's heilige Land zum Kampfe gegen die Ungläubigen gezogen ist und dort 1190 in Antiochia sein tapferes Leben beschloß. Ein treuer Anhänger des Hohenstaufen hatte Hermann mit Friedrich gegen die Lombarden gefochten und war ihm dann auf dem Kreuzzuge

Berliner Ausstellungsberichte.

X.

Fischerei und Sport.

Von W. v. F.

Während in China die künstliche Fischzucht seit Jahrtausenden besteht, sind wir in Europa dazu erst in allerletzter Zeit gekommen, angepornt durch den besten aller Lehrmeister: die Roth, da die einstmals blühende Fischerei durch die mannigfachen Umstände erschreckend zurückgegangen war.

Es erscheint daher im höchsten Grade gerechtfertigt, daß die Berliner Gewerbeausstellung diesen in freudigem Aufschwung begriffenen Zweig unseres Wirtschaftslebens Aufnahme gegeben hat. Und es ist erfreulich, daß die deutschen Fischzüchter, Fischkennner und Forscher von der Gelegenheit guten Gebrauch gemacht haben, zu zeigen, was wir haben und was wir können. Es ergibt sich von selbst, die Ausstellung den Gebieten nach zu trennen in die Ausstellung der Hochseefischerei und die der Binnenfischerei.

Beide Zweige des Gewerbes haben einstmals herrlich geblüht, darüber gibt der historische Theil der Ausstellung reich Auskunft. Dann kam der Verfall. Bei der Hochseefischerei waren es weniger wirtschaftliche Gründe, sondern weit mehr politische, welche dieses Gewerbe durch Jahrhunderte darniederliegen machten. In der Zeit, da Deutschland ohnmächtig und zerrissen war, wagte sich auch der Seemann nicht mehr hinaus auf das hohe Meer, wo einst die Flotte der Hanse geherrschte, wovon jetzt andere Nationen Alleinherrscher geworden. Es war so weit gekommen, daß angeführte unserer eigenen Küste die Engländer sich erdreisten durften, unsere Fischer an der Ausübung ihres Gewerbes zu verhindern. Darin ist ja nun, Gott sei Dank, Wandel geschaffen, seit Deutschland auch auf dem Meere wieder zu den beachtenswerten Mächten zu gehören beginnt. Auch dieser Entwicklung trägt die Ausstellung Rechnung, in ihrer Untergruppe der Seefischerei, mit zahlreichen Fahrzeugen, Fischereigeräthen, Boots- und Schiffsmodeellen.

Während so das nautische Element gut vertreten ist, kommt die eigentliche Seefischerei auf der Ausstellung äußerlich nicht so

gut weg, wie die Binnenfischerei. Berlin liegt im Lande, Salzwasser war nicht zu beschaffen, und so ist der interessanteste Theil der Fischerei, nämlich der lebende Fisch, hier überhaupt nicht vertreten. Man muß bei der Seefischerei mit Präparaten und Abbildungen sich begnügen.

Um so reichhaltiger bietet hier die Binnenfischerei. Hier sind sämtliche Zuchtstadien unserer heimischen Züchtereien vertreten und ein guter Theil der Wildfischerei unserer Wasserläufe und Seen.

Naturngemäß nehmen unter den ausgestellten Fischen die Salmonidenarten und nächst diesen die Cypriniden die ersten Stellen ein. Der König unter den Salmoniden, der Lachs, ist nur in jüngeren Jahrgängen vertreten; er, der gewohnt ist, ein ganzes Stromgebiet von dem kleinen Quellbach im Gebirge bis hinab zur See zu durchmessen, läßt sich nur schwer in der engen Räumlichkeit eines Cementsbassins am Leben erhalten, und so mußte auf die Schaustellung dieses edelsten Fisches in voller Reife verzichtet werden. In allen Größen hingegen vertreten sind die Forellenarten; zunächst unsere Steinforelle. Von dem Aufschwung, den die Forellenzüchterei in Deutschland in den letzten Decennien genommen, dank der Bemühungen des Deutschen Fischereivereins und namhafter Züchter, gibt die Ausstellung einen guten Begriff. Vor allem verdienen hier hervorgehoben zu werden die von Rudolf Vinde in Tzarandt, dem hervorragendsten sächsischen Forellenzüchter, ausgestellten Zuchtprodukte.

In Karpfen hätten uns die Zeichner etwas mehr bieten können. Hier fehlt vor allem die Ueberflüssigkeit, das System, und damit das belehrende Element. Die Aussteller haben sich begnügt, die Schuppen- und Spiegelkarpen aller Arten und Altersklassen in Bassins zu setzen, häufig zusammen mit Goldorfen, Schleien und anderen Fischen der Cypriniden-Familie. Nur der Kenner wird sich da zurechtfinden können, auf das Publikum muß ein solches Durcheinander sinnverwirrend wirken. Eine wirklich übersichtliche Karpfensammlung von Karpfen ist nur in der wissenschaftlichen Abteilung gegeben durch Präparate. Hier sehen wir unsere Hauptkarpfenarten nebeneinander gestellt: die böhmische, die galzische und die schlesische Karpe, mit einer Zusammenstellung ihrer Gewichtszunahme in den verschiedenen Altersstufen.

Selten ist auf einem Gebiete die Praxis so segensreich von der Wissenschaft befruchtet worden, wie in der Fischzucht. Darum ist es auch nur gerecht, daß auch die Wissenschaft bei der Ausstellung zur Darstellung kommt. Zunächst ist eine reiche Literatur gesammelt, doch dies wohl nur der Vollständigkeit wegen, denn beim Besuche einer so reichhaltigen Ausstellung werden wohl Wenige Zeit und Lust haben, sich in Bücher und Broschüren zu vertiefen. Packender schon und gemeinverständlich sind die von der Biologischen Station „Müggelsee“ ausgestellten Modelle, Aquarien und Präparate. Wir sehen Modell einer ganzen Fischbrutanstalt, die Entwicklung des Laiches vom embryonierten Ei bis zur sogenannten Fressbrut. Ferner anatomische Präparate in Gläsern, die innere Struktur des Fisches zeigend, nicht zu vergessen das für das Leben der Fische so wichtige Plankton, bestehend aus den niederen Organismen der Wasserfauna und Flora.

Interessant für das Publikum, wenn auch wahrscheinlich nicht immer ganz verständlich, sind die ausgestellten Apparate der künstlichen Fischzucht und Teichwirtschaft. Die Bruttrüge, Aufzuchttrinnen, Brutkäse, Futterräder, Waizenzuchtapparate, Laichkäse, Kalleitern, Münze etc. Hier wäre entschieden am Platze gewesen, für Erklärung und Belehrung zu sorgen. Die Leute stehen vor diesen niedlichen Modellen und scheinen sie mehr oder weniger für Spielzeug zu halten, das zu ihrer Belustigung aufgestellt ist. Nur in der kleinen „Brutanstalt im Betrieb“, welche die Kaiserliche Fischzuchtanstalt Hünningen ausstellt, kann sich auch der Laie an den Brutapparaten mit lebender Salmonidenbrut und den auf Eis gelegten Fischern einigermaßen ein Bild machen von dem, was künstliche Fischzucht ist und will.

Wer sich aber davon zu überzeugen wünscht, daß der Fisch neben dem Ausgestelltwerden noch andere Zwecke erfüllt, der begeben sich in die Fischfischhalle, wo man eine reichliche Speisekarte vorfindet, die nur Fisch und Fischartiges bietet. Hier ist auch dafür gesorgt, daß der Fisch, wie er es ja verlangt, sich in m e n kann.

(Fortsetzung folgt.)

gefolgt. Bei Philomelum half er den Kaiser aus Lebensgefahr retten. Ein zeitgenössischer Sang nennt ihn den „wohlgemuthen Markth“.

Sein Tod erfolgte kurze Zeit nachdem auch der Kaiser in den Fluthen des Saleph sein Ende gefunden hatte. So zeigt sich uns in diesem Fürsten der ganze Idealismus, die ganze Poese und Tragik der Kreuzzüge. Er wird im Zuge begleitet von einer Schar Kreuzritter, so wie er zum Kampfe, aus dem er nicht wiederkehren sollte, ausgezogen sein mag. Lustig flattern die Fahnen dieses ritterlichen Gefolges in der Luft; sie tragen noch fast die gleiche Rüstung wie die Begleiter der vorübergehenden Gruppe, nur daß das Kreuz auf dem Mantel den Kreuzritter bezeichnet.

Landknechte und geharnischte Ritter, welche den folgenden Markgrafen Christoph (Untergruppe III) umgeben, zeigen uns, daß wir es mit dem Zeitalter Maximilians I., des letzten Ritters, und Karls V. zu thun haben. Markgraf Christoph I. trat 1476 die Regierung seiner Erblande an. Er war ein hervorragender Kriegsmann, der sich insbesondere in den Kämpfen gegen Karl den Kühnen von Burgund und Ludwig XI. von Frankreich am Niederrhein hervorthat. Erst 24 Jahre alt, eroberte er 1477 in dem mit Erzherzog Maximilian gegen Ludwig XI. für das burgundische Erbe geführten Krieg Stadt und Schloß Luxemburg. Als Maximilian 1488 von den spanischen Ländern in Brügge gefangen gesetzt war, zog Christoph, dem Kaiser Friedrich III. folgend, zu seiner Befreiung herbei. Er wurde zum Generalkapitän und Gouverneur des Herzogthums Burgund ernannt und später mit mehreren linksrheinischen Herrschaften belehnt, verkehrte aber auch seinen heimischen Besitz durch Kauf und Erbschaft und gab der Verwaltung und Rechtspflege in seinen Landen durch umfassende Bestimmungen neue Grundlagen. Er starb 1527 in dem von ihm erbauten neuen Schloß zu Baden, nachdem er treu seinem Grundsatze: „Ehr und Eid gilt mehr als Land und Leut“ gelebt hatte.

Wir sehen ihn hier im Zuge vor uns mit den markanten Zügen, wie ihn der bedeutende Bildhauer der Renaissance, Hans Baldung Grien, so charakteristisch gemalt hat. Er trägt Rüstung, aber auf dem Kopfe das, auch auf dem Bilde befindliche Barett. Und ein ungemein wirkungsvolles Bild ist's, welches diese Gruppe uns darbietet. Schon die Turnierritter in vollständiger Rüstung wie zum Turnier ausziehend, mit ihren mächtigen Lanzen fallen sofort in die Augen; aber auch die Pferde sind theilweise mit Rüstzeug genappt und mit langen Geflechten geziert, darauf die Wappen der Ritter. Hier sind die Geflechte selbst vertreten durch ihre heutigen Nachkömmlinge, deren Wappen auch die sie begleitenden Pagen als Schildträger haben. Welch eine bunt zusammengewürfelte materielle Schar weitergebrämter mächtiger Gestalten stampft aber da heran, in toller Unordnung und doch gepreist und stolz aufmarschierend: Wir kommen von Friedau.

Da hatten wir alleamt voll Maul
Ala mi presente alla vostra Signori.

Landknechte sind's, ein ganzer Trupp, von einem Hauptmann angeführt, es sind mehrere Händer mit dem Riefenschwerte voraus, Trommler und Pfeifer und der stolze Fähnrich.

Ein hervorragender Vertreter der Reformation folgt in Markgraf Georg Friedrich, welcher 1604 bis 1622 die Markgrafschaft regierte. Die letzten Jahre seiner Regierung fallen in die Zeit des 30jährigen Kriegs, so sehen wir ihn dem umgeben von Gestalten, wie sie uns aus Wallenstein's Lager vertraut sind. Er entzog 1622 der Regierung, um sein Land und seine Familie vor den möglichen schlimmen Folgen seines Eintretens für den Kurfürsten Friedrich V. von der Pfalz zu bewahren. Sein Feldzug endete unglücklich in der Schlacht bei Wimpfen (1622). Die anfänglich siegreichen badischen Truppen wurden durch die Eroberung eines Pulvervorraths in Verwirrung gesetzt und nach verzweifelter Gegenwehr von Tilly geschlagen, der Markgraf selbst verwundet. Die Sage läßt ihn nur durch die Ausopferung der in „Weißen Regiment“ vereinigten 400 Pforsheimer gerettet werden und er wird deshalb im Festzuge begleitet von Offizieren und Mannschaften dieses Regiments.

Wohl die volkstümlichste Figur der älteren badischen Geschichte ist der „Türken-Ludwig“, Markgraf Ludwig Wilhelm, der im Festzuge dargestellt ist, wie er hinter türkischen Gefangenen und Beutestücken, gefolgt von seinen Offizieren, in die Seimath Baden zurückkehrt. Der kurze Lebenslauf dieses Fürsten, welcher nur 52 Jahre alt wurde, zeigt uns eine heldenlaufbahn seltensten Ganges. Schon als Jüngling zeichnete er sich vor Philippsburg, Freiburg und Staufen durch hervorragende Tapferkeit aus, und seine Thaten in 26 Feldzügen, 13 Schlachten, 25 Belagerungen und zahlreichen Gefechten hat die Weltgeschichte verzeichnet. Er befreite unsere Ostmark von den Türken und erwarb sich dadurch unsterbliche Verdienste für die europäische Kultur. Von der Erfüllung seiner großen Aufgabe ließ er sich auch dadurch nicht abbringen, daß mittlerweile die Franzosen sein Land vertrieben.

Wir kennen sein Bild aus zahlreichen Darstellungen; der Darstellung im Festzuge liegt jenes aus der Jugendzeit zu Grunde mit entblößtem Haupte, die Allongé-Perrücke um den charakteristisch schönen Kopf und den Feldherrnstab in der Rechten. Er reitet einen Falben wie auf dem Keller'schen Bilde in der Galerie und ist umgeben von seinem Stab; die prächtig aufgeschäumten Hufe sind wohl einem türkischen Pascha in der Schlacht von Slantament erbeutet worden und auch die Gefangenen tragen alle echte Kostime.

Neueste Nachrichten und Telegramme

Berlin, 22. Aug. Seine Majestät der Kaiser wohnte heute der Einweihung des Denkmals der in den Jahren 1864, 1866 und 1870/71 gefallenen Krieger des dritten Garderegimentes auf dem Kaiserhofe bei. Das Regiment war in einem offenen Viereck aufgestellt. Auf dem rechten Flügel standen etwa 100 frühere Offiziere des Regiments. Im Gefolge seiner Majestät des Kaisers befand sich unter anderen der neue Kriegsminister, Generalleutnant v. Gofler. Auf dem linken Flügel hatte der Verein früherer Mitkämpfer und Angehöriger des Regiments Aufstellung genommen. Bei der Ankunft seiner Majestät präsentirten die Truppen. Seine Majestät der Kaiser schritt die Front ab und begrüßte die einzelnen Bataillone. Generalleutnant Vochau hob in längerer Rede die Thaten der Gefallenen des Regiments in den drei Feldzügen hervor und erbat von seiner Majestät die Erlaubnis zum Fallen der Hülle. Die Truppen präsentirten, als diese fiel. Regimentskommandeur Oberst v. Twardowski dankte seiner Majestät für Allerhöchstdessen Erweisen, wodurch die Feier zu einem besondern Ehrentage für das Regiment werde, und schloß mit einem Hurra auf seine Majestät den Kaiser. Darauf ergriff Seine Majestät selbst das Wort: „Zum heutigen Tage spreche ich den Wunsch aus, daß es jedem von Euch vergönnt sei, seine Pflicht zu thun wie die vergangenen Generationen. Als Beispiel diene Euch dieses Denkmal, auf dem die Namen der Krieger verzeichnet sind, die gefallen sind zur Ehre des Vaterlandes und zum Ruhme ihres Königs.“

Berlin, 22. Aug. Zwischen der Aktiengesellschaft Ludwig Loewe u. Co. und der Deutschen Metallpatronen-Fabrik zu Karlsruhe ist vorbehaltlich der Zustimmung der betreffenden Generalversammlungen ein Abkommen getroffen, wonach die im Besitze der Aktiengesellschaft Loewe befindlichen Waffenfabriken und Beteiligungen an solchen von letzterem Unternehmen abgekauft werden und an die Deutsche Metallpatronenfabrik übergehen. Zur Begleichung des Kaufpreises, die zum Theil in Baar erfolgt, wird die Deutsche Metallpatronenfabrik Karlsruhe, mit der bekanntlich die Vereinigten Köln-Rottweiler Pulverfabriken in engster Verbindung stehen, für sechs Millionen Mark nominell neue Aktien emittiren. Die Gesellschaft wird deren Sitz nach Berlin verlegen.

Augsburg, 22. Aug. Die „Augsburger Abendzeitung“ meldet von dem Lager auf dem Lechfelde: Aus bisher unbekannter Ursache ging bei der gestrigen Schießübung des 1. Fuß-Artillerie-Regimentes ein Geschöß schwerer Kalibers, nachdem es bereits vollkommen geladen, aber noch nicht geladert war, los. Das Geschöß drang in die Brustwehr der Batterie ein, explodirte und verletzete die gesammte Bedienungsmannschaft dieses Geschößes schwer. Nützliche Hilfe war sofort zur Stelle. Ein Mann starb auf dem Transport zum Lazareth, vier Mann liegen dortselbst schwer verwundet darnieder. Eine strenge Untersuchung ist im Gange. Es konnte schon jetzt von dem Vorgefallenen festgestellt werden, daß die Bedienungsmannschaft keine Schuld trifft.

Darmstadt, 22. Aug. Die hiesige Polizei nahm zwei Fremde fest, die auf Grund einer fingirten Depesche 4564 M. von der Volksbank zu erschwindeln suchten. Man hat es vermulthlich mit einer internationalen Gaunerbande zu thun.

Brüssel, 22. Aug. „Etoile belge“ erklärt alle vom „Soir“ veröffentlichten Mittheilungen über eine gegen die Mahdisten organisirte Expedition, die Baron Dhanis befehligte, für unrichtig. Gerade zur Zeit, da Dhanis nach der Darstellung des „Soir“ die Offensive gegen die Derwische ergreife, müsse er sich in der Nähe der Stanley-Fälle befinden, wo der auf der Inspektionsreise befindliche Generalgouverneur mit ihm ein Zusammenreffen für den 1. September verabredete.

Mutagen in der Türkei.

(Telegramme.)

Athen, 21. Aug. Auf Einladung der Konfultin in Canea erklärten die christlichen Deputirten sich bereit, Zichni-Pascha die notwendigen Erklärungen auf seine Anfragen zu liefern ohne Aenderung der Dinge. Die griechische Regierung rief die in Athen lebenden kretischen Deputirten zur Theilnahme an der Nationalversammlung sofort nach Kreta abzureisen.

Konstantinopel, 21. Aug. Die kretische Landtags-sesssion wurde um 14 Tage verlängert. Infolge einer Zusammenkunft der Botschafter ist an die Konfultin in Kreta erneute Weisung ergangen, dahin zu wirken, daß zwischen Zichni-Pascha und den Deputirten kein Bruch stattfindet.

Konstantinopel, 22. Aug. Der deutsche Botschafter, Frhr. Saurma v. d. Zeltz, wurde gestern vom Sultan in Audienz empfangen.

Kairo, 21. Aug. Das von England geschickte neue Kanonenboot ist gestern in Rosette vom Stapel gelassen. Die Expedition rückt wahrscheinlich am 5. September vor und dürfte Dongola anfangs Oktober erreichen.

Verchiedenes.

Aus Thüringen, 19. Aug. Auf gräßliche Weise kam der Kaufmann Vange in Fribadungen a. d. Rhön um das Leben. Er wollte einem Hienenbott Honig nehmen, der noch fiel auf den Boden, worauf die Biene darauf den Vange stach, daß er auf der Stelle todt blieb. Zwei Gefhissen entkamen mit knapper Noth.

Wetterbericht des Centralbur. f. Meteorol. u. Hydr. v. 22. Aug. 1896.
Während ein barometrisches Maximum im Westen des Erdtheils lagert, zieht sich von Skandinavien aus rückwärts über Deutschland hinweg eine Furche niedriger Druckes, welche ein Hellminimum über Hannover aufweist; das Wetter ist dementsprechend auch trüb oder unbeständig und zu Regenfällen geneigt. Da die bestehende Luftdruckvertheilung nordwestliche Luftzufuhr bedingt, so wird es voraussichtlich etwas kühler werden; im übrigen ist eine wesentliche Witterungsänderung nicht zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

| August | Barom. in mm | Therm. in C. | Höf. Feuchtigk. in mm | Wind | Stimm. |
|-------------------|--------------|--------------|-----------------------|------|---------|
| 21. Nachts 9 U. | 747.7 | 18.8 | 12.4 | 77 | bedeckt |
| 22. Morgs. 7 U. | 747.1 | 15.0 | 12.1 | 96 | „ |
| 22. Mittags. 2 U. | 748.5 | 18.0 | 11.4 | 75 | „ |

Höchste Temperatur am 21. Aug. 28.0; niedrigste in der folgenden Nacht 14.5.

Niederschlagsmenge am 21. August 1.7 mm.

Wasserstand des Rheins. Magau, 22. Aug. 5.45 m, gefallen 8 cm.

Telegraphische Kursberichte

vom 22. Aug. 1896.

Frankfurt. (Anfangskurse.) Kreditaktien 310^{1/2}, Staatsbahn 306^{1/2}, Lombarden 89.—, 3^{1/2} Portugiesen 26.40, Egypter 105.80, Ungarn 104.15, Diskonto-Kommandit 209.80, Gotthardaktien 165.70, 6^{1/2} Mexikaner 91.90, 3^{1/2} Mexikaner 25.40, Ottomanbank 109.—, Türkenloose —.—, Italiener 87.80, Meridional —.—, Mittelmeer —.—. Tendenz: ziemlich fest.

Frankfurt. (Schlußkurse.) Wechsel Amsterdam 168.47, Wechsel London 20.39, Paris 80.98, Wien 170.55, Italien 75.38, Privatdiskont 2^{1/2}, Napoleons 16—21, 4^{1/2} Deutsche Reichsanleihe 105.80, 3^{1/2} Deutsche Reichsanleihe 99.50, 4^{1/2} Preuß. Konfols 105.75, 4^{1/2} Baden in Gulden 103.50, 4^{1/2} Baden in Mark 104.20, 3^{1/2} Baden in M. 104.—, 4^{1/2} Monopolgriech. 33.60, 5^{1/2} Italiener 87.70, Oester. Goldrente 105.—, Oest. Silberrente 86.75, Oest. Loose v. 1860 128.90, Portugiesen 40.60, Neue 4^{1/2} Russen 66.55, 4^{1/2} Serben 63.85, Spanier 64.30, Türkenloose 31.65,

1^{1/2} Türken D. 20.—, 4^{1/2} Ungarn 104.20, Ungarische Kronenrente 100.35, 5^{1/2} Argentinier 63.70, 5^{1/2} Chileen von 1896 101.45, 6^{1/2} Mexikaner 91.70, 5^{1/2} Mex. 82.85, 3^{1/2} Mex. 25.60, Berl. Handelsgesellschaft 153.50, Darmst. Bank 155.40, Deutsche Bank 187.10, Dresdener Bank 159.90, Oesterreichische Länderbank 213^{1/2}, Wiener Bankverein 227^{1/2}, Banque Ottomane 109.10, Hessische Ludwigsbahn 119.60, Elbthalaktien —.—, Schweizer Centralbahn 138.60, Schweizer Nordostbahn 136.70, Schweizer Union 89.50, Jura-Simplon 106.30, Mittelmeerbahn 94.—, Meridional 119.60, Badische Zuckerfabrik 61.30, Harpener 161.50, Nordb. Lloyd 112.10, Hamburg-Amerika 132.—, Grignier Maschinenfabrik 296.—. (2^{1/2} Uhr.) Kreditaktien 310^{1/2}, Diskonto-Kommandit 209.80, Staatsbahn 306^{1/2}, Lombarden 89.—. Tendenz: schwächer.

Frankfurt. (Kurse von 2^{1/2} Uhr Nachm.) Kreditaktien 310^{1/2}, Diskonto-Kommandit 209.70, Privatdiskont —.—, Staatsbahn 306^{1/2}, Lombarden 89, Italiener —.—. Tendenz: besser.

Frankfurt. (Abendkurse.) Kreditaktien 310^{1/2}, Diskonto-Kommandit 209.70, Staatsbahn 306^{1/2}, Lombarden 89.—, Gelsenkirchen 177.20, Harpener 161.50, Türkenloose —.—, Portugiesen —.—, 6^{1/2} Mexikaner 91.40, Jura Simplon 106.30, Italiener 87.70, Meridional —.—. Tendenz: still.

Berlin. (Schlußkurse.) Oester. Kreditaktien 229.50, Diskonto-Kommandit 209.40, Dresdener Bank 159.80, Nationalbank für Deutschland —.—, Bochumer Gußstahl 160.90, Gelsenkirchen Bergwerk 177.20, Laurahütte 157.30, Harpener 161.70, Dortmund 44.30, Ber. Köln-Rottweil. Pulverfabrik 240.—, Deutsche Metallpatronenfabrik 360.—, Hamb.-Amerik. Paketf. —.—, Kanada-Pacific —.—, Privatdiskont 2^{1/2}.

Tendenz: Bei großer Geschäftsunlust veranlaßten Realisirungen wegen Bekanntheit des Ultimo Rückganges in Güttens- und Kohlenaktien. Gegen Schluß besiegte sich die gesammte Tendenz. Das Geschäft war durchweg beschränkt.

Berlin. (Nachbörse. Schluß.) Diskonto-Kommandit 209.70, Deutsche Bank 187.—, Dortmund 44.50, Bochumer 359.90,

Wien. (Vorbörse.) Kreditaktien 365.75, Staatsbahn 359.90, Lombarden 101.20, Martnoten 58.67, 4^{1/2} Ungarn 122.45, Papierrente 101.55, Oester. Kronenrente 101.20, Länderbank 250.75, Ungar. Kronenrente 99.60. Tendenz: fest.

Paris. (Anfangskurse.) 3^{1/2} Rente 102.65, Spanier 64^{1/2}, Türken 20.15, 3^{1/2} Italiener 87.90, Banque Ottomane 548.—, Rio Tinto 570.—. Tendenz: —.

Paris. (Schlußkurse.) 3^{1/2} Rente 102.57, 3^{1/2} Portugiesen 26.—, Spanier 64^{1/2}, Türken 20.07, Banque Ottomane 548.—, Rio Tinto 570.—, Banque de Paris 837.—, Italiener 87.85, Debeers 761.—, Robinson 230.—. Tendenz: ruhig.

Dankagung.

In Folge des Aufrufs zur Leistung von Beiträgen zu Gunsten der Herstellung eines „Friedrichs-Baus“ beim Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus in Karlsruhe aus Anlaß der Feier des 70. Geburtstages Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs sind ferner eingegangen bei dem Bankhaus G. d. Kelle: von Herrn Julius Jäger, Restaurateur hier, 20 M., Stadtgemeinde Bühl 165 M., von den Gemeinden des Amtsbezirks Bühl 397 M., Frauenverein Bühl 158 M., Frauenverein Offenburg 312 M., Sammlung des Kreler Wochenblattes in Rehl 81 M., Frauenverein Rheinischhofheim 36 M. 50 Pf., Frauenverein Dittersweier 10 M., von den Gemeinden Buchheim 20 M., Ringsheim 16 M., Aglasterhausen 20 M. 50 Pf., Gatenhofen 10 M., Ober-, Mittel- und Unter-Schefflenz zusammen 83 M. 81 Pf., Linsenheim 52 M., Dingelsdorf 15 M., Reisch 50 M., Breitmatt 3 M. 20 Pf., Fiebingen 68 M. 85 Pf., Furtwangen 100 M., Langenshlatt 10 M. 10 Pf., Ruzbach 20 M., Schönwald 30 M., Auenheim 30 M. 50 Pf., Bodersweier 24 M. 20 Pf., Diersheim 20 M., Gartsweier 17 M. 55 Pf., Grauelbaum 11 M., Hausgereth 10 M., Helmigen 33 M., Holzhausen 15 M., Honau 15 M., Rehl 51 M., Segelsdorf 59 M. 40 Pf., Teutshaus 18 M. 46 Pf., Uchtenau 11 M., Vint 25 M., Neupreßfeld 27 M. 30 Pf., Rheinischhofheim 8 M. 20 Pf., Schefflenz 22 M. 50 Pf., Willstadt 41 M. 30 Pf., Zierlshofen 10 M., Rippurr 93 M. 35 Pf., 40 M., Zierlshofen 10 M., Antelingen 125 M., Rippenheim 39 M., Redargemünd 50 M. 10 Pf., Schweighausen, Amt Eitenheim, 14 M., Hochdorf, Amt Freiburg, 30 M., Fuglitten 32 M. 20 Pf., Bürgermeisterrat Lehen, Amt Freiburg, 11 M. 25 Pf., Bürgermeisterrat Umtraich 15 M., Frauenverein Ladenburg 88 M. 50 Pf., Bürgermeisterrat Niederwimmigen 31 M. 75 Pf., Gemeinde Egenheim, 44 M. 10 Pf.; bei Herrn Fr. Doert: von Fräulein E. v. Gruben hier 6 M., Fräulein K. 5 M., Herrn Dr. Hoffmann hier 30 M., Herrn Gustav Hammer hier 25 M.; bei der Filiale der Rheinischen Kreditbank von Herrn Geh. Oberregierungs Rath Dörner hier 20 M., Frau Marie Trautwein, Witwe hier, 5 M., Herrn Oberhofprediger Dr. Helbing hier 40 M., Herrn prakt. Arzt Dr. Helbing 10 M.; bei Herrn Viktor Merkle: von Frau K. R. 30 M., M. Sch. 2 M., bei Herrn Geheimrath Sachs: von dem Frauenverein Uchtenau 25 M., Frauenverein Gunthausen 17 M. 05 Pf., Frauenverein Helmigen 20 M., Fr. J. Föpler hier 5 M., durch den Frauenverein Gernsbach von Frau M. Kay Wwe. 100 M., Herrn E. Fieg 20 M., Herrn Fehald 10 M., alle von da, Frauenverein Herbolzheim 50 M., Frauenverein Schliengen 42 M.; bei dem Bankhaus Karl August Schneiber: von Herren Gebrüder Montinger hier 200 M.; bei dem Kantor des „Tagblattes“: von Herrn Geh. Rath v. Feder hier 30 M., Herrn Landgerichtsrath G. Stibinger hier 10 M., Herrn E. Oskicher hier 40 M.; bei Herrn Geh. Oberfinanzrath Beyerordt: von Herrn Geh. Finanzrath Ballwey in Magdeburg 20 M., zusammen 3594 M. 37 Pf., im ganzen bis heute 109906 M. 49 Pf.

Für diese reichen Gaben sprechen wir den herzlichsten Dank aus.

Karlsruhe, den 17. August 1896.

Das Komité.

Verantwortlicher Redakteur:

(in Vertretung von Julius Kay) Theodor Ebner in Karlsruhe.

Kunstgewerbe-Magazin von F. Mayer & Cie.,

Hoflieferanten, Karlsruhe, Rondelplatz.

Größtes Lager von Luxus- und Gebrauchsartikeln

in Porzellan, Crystal, Bronze, Christofle-Silber, Pendulen, Lampen für Geschenke, Aussteuern, Hotel- und Hauseinrichtungen.

En gros. Julius Strauss, Karlsruhe. En détail.

Kaiserstrasse 143, nächst dem Marktplatz.

Bedeutendes Spezialgeschäft in Bekleidungsartikeln, aller Arten Besatzstoffen, Passanterien, Epiken, Knöpfen, Weißwaaren, Handschuhen, Cravatten, Fächern. Ständiger Eingang von Neuheiten.

Friedrich Händler Nachfolger

Inhaber: **Wachmann & Sonneborn**

Lammstrasse 3 **Karlsruhe** Lammstrasse 3.

Anfertigung feiner Herren-Garderobe nach Maass.

Volle Garantie für eleganten und bequemen Sitz.

Stets reichste Auswahl in feinsten englischen Neuheiten zu Anzügen, Paletots und Beinkleidern.

Anfertigung sämtlicher badischer Hof- und Staatsuniformen.

Rheinische Creditbank.

Einbezahltes Actiencapital: 18 Millionen Mark.
Gesetzlicher Reservefond: 2 1/2 Millionen Mark.
Filiale Karlsruhe.

Wir machen hierdurch bekannt, dass wir, wie bisher, unter voller Haftbarkeit nach den Bestimmungen des Gesetzes
a. Werthgegenstände in verschlossenem Zustande,
b. Werthpapiere aller Art in offenem Zustande
zur Aufbewahrung und Verwaltung übernehmen und hiernach von letzteren jeweils
die Abtrennung und Einziehung der falligen Zins- und Dividendenscheine, die Controle über Auslösung, Kündigung oder Convertirung, die Einziehung verlooster oder gekündigter Stücke und deren Wiederanlage in anderen oder gleichen Effecten,
etc. etc.

besorgen.
Die zur Verwaltung übergebenen Werthpapiere werden als gesonderte Depots und als Sondereigenthum der einzelnen Hinterleger ohne Vermengung mit anderen Beständen aufbewahrt. — Zu näherer Auskunft sind wir gerne bereit.
Filiale der Rheinischen Creditbank Karlsruhe.

G. Braun'sche Hofbuchhandlung, Karlsruhe.

Bu den Festtagen:

Großherzog Friedrich von Baden. Ein Lebensbild von G. Keller. Festschrift zur Jubelfeier der vierzigjährigen Regierung. Mit einem Bildniß in Vichdruck. — Brosch. M. 1.—

Fünzig Jahre militärischer Thätigkeit Sr. Königlichen Hoheit des Großherzogs Friedrich von Baden. 26. April 1891. — Brosch. M. — 40.

Die Bähringer in Baden. Von Direktor Dr. F. von Weech. Illustrirt von Professor Hermann Göb. Mit 10 Vichdrucktafeln und 12 Holzschritten. 4. Geb. M. 10.

Gleich passend für Schule wie Haus und Familie, patriotische Beine, Bibliotheken u. s. w., sollten diese Bücher nitigends fehlen. Als sinnige Gaben zum 9. September und Schriften von dauerndem patriotischem Werth, sind solche geneigter Beachtung ganz besonders empfohlen.

Groß. Kunstgewerbeschule Karlsruhe.

Das neue Schuljahr 1896/97 beginnt am 20. October d. J. — Aufnahme der **Tageschüler** Dienstag den 20. October, **Vormittags 8 Uhr.** Aufnahme der **Abendschüler** Dienstag den 20. October, **Abends 8 Uhr.** Der Unterricht wird in 3 Abtheilungen mit nachfolgenden Lehrfächern ertheilt:

Geometrisches Zeichnen, darstellende Geometrie, Beleuchtungslehre, Perspektive, Freihandzeichnen, Figurenzeichnen, Altzeichnen, Flächenmalen, Darstellen nach der Natur, Stillleben, Ornamentik, Architektur, kunstgewerbliches Zeichnen und Entwerfen, Tonmodellieren, Wachsmodellieren, Eisernen, Keramit, decoratives Malen, Methodik des Zeichenunterrichts, Geometrie, Stereometrie, Kunstgeschichte, Anatomie, Kalligraphie, Holzschneiden, Aufsatz, Rechnen, Buchführung, Wechsellehre, Kostenberechnungen, etc.

Die erste Abtheilung, **Fachschule**, umfaßt folgende sechs Schulen:
A. Architekturschule, 3 Jahreskurse: Architektur- und Möbelzeichnen, Metallarbeiten und Verwandtes; **B. Bildhauerschule, 3 Jahreskurse:** Modellieren in Wachs und Ton, Holzschneiden; **C. Eislerschule, 3 Jahreskurse:** Eisernen, Gravieren, Lederplastik und Legen in Metall; **D. Decorationschule, 3 Jahreskurse:** Decoratives Malen und figurlich ornamentale Illustration; **K. Keramische Schule, 3 Jahreskurse:** Entwerfen und Ausführen von Objecten in Terracotta, Majolika, Steingut, Fayence etc.; **Z. Zeichenlehrerschule, 4 Jahreskurse.**

Die zweite Abtheilung, **Winterschule** (Gästehaus): Freihandzeichnen und Fachunterricht für Schüler, hauptsächlich Decorationsmaler, welche die Anstalt nur den Winter über besuchen und die Reise für die Fachschule nicht beziffen. Die dritte Abtheilung, **Abendunterricht** im Freihandzeichnen und Modellieren für Lehrlinge und Gewerbeschulen.

Anmeldungen für die erste und zweite Abtheilung sind bis längstens **15. September** schriftlich unter Beilage von Schul- und Leumundszugniß, Geburtschein und Zeichnungen an die **Direktion** einzureichen.

Das Schulgeld, welches bei der Aufnahme zu entrichten ist, beträgt für das Winterhalbjahr in der I. und II. Abtheilung für Reichsangehörige 25 M., für Ausländer 40 M.; außerdem haben die Schüler dieser 2 Abtheilungen (Händige und Gäste) ein einmaliges Eintrittsgeld von 10 M. zu entrichten. Das Schulgeld für die III. Abtheilung, Abendschüler, beträgt 10 M.

Die weiteren Bestimmungen über Aufnahme, Stipendien, Schulgelbbefreiung etc. sind aus dem Programm der Schule zu ersehen, welches auf Ersuchen zugestellt wird.

Karlsruhe, den 1. August 1896.

Die Direktion.
Göb.

3-651.3

Bekanntmachung.

Zur Beschäftigung des zur Feier des 70. Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs am 9. September d. J., **Vormittags 11 1/2 Uhr**, stattfindenden Festzugs werden auf dem Schlossplatz östlich und westlich der Karl-Friedrichstraße zwei Tribünen erstellt. Die Tribüne östlich der Karl-Friedrichstraße erhält die Bezeichnung **C** und diejenige westlich dieser Straße die Bezeichnung **D**.

Der Preis eines nummerirten Tribünenplatzes beträgt 5 und bezw. 3 M. Die Zutrittskarten sind bei der Stadtkasserverrechnung und falls noch Voratz vorhanden, am Tage des Festzugs an den bei den Tribünen errichteten Kassen erhältlich.

Diejenigen Personen, welche sich bereits Plätze vormerken ließen, erhalten die Karten nächster Tage zugestellt.
Karlsruhe, den 19. August 1896.

Der Stadtrath.
Schnebler.

Schumacher.

Bekanntmachung.

Baden. Der dem Großh. Badfond gehörende, in nächster Nähe der Badanstalten gelegene „**Gasthof zum Friedrichsbad**“ soll vom 16. October d. J. an neu verpachtet werden. Quitttragende wollen sich längstens bis **10. September d. J.** bei unterzeichneter Stelle melden, wo auch die Pachtbedingungen eingesehen werden können.
Baden, den 18. August 1896.

Groß. Bezirksamt — Badanstaltenkommission.
Saape.

3-929.

3-826.2. Nr. 9059. Karlsruhe.

Bekanntmachung.

Zur Feier des 70. Geburtstages Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs wird

Mittwoch den 9. I. Mts. Nachmittags 4 Uhr,
im großen Saale der Festhalle ein

Festmahl

stattfinden, an welchem theilzunehmen wir sowohl die von auswärts hierher kommenden Herren Festbesucher als auch die hiesigen Bürger und Einwohner hierdurch ergebenst einladen.

Der Preis einer Theilnehmerkarte für das Festmahl (einschließlich der Weine, des Kaffees und der Musik) beträgt 15 Mark.

Die Karten können gegen Einzahlung oder Einsendung des Betrags oder gegen Postnachnahme von der Stadtkasse hier bezogen werden.
Karlsruhe, den 11. August 1896.

Der Stadtrath.

Schnebler.

Saape.

Heinrich Lanz

Mannheim
Anerkannt grösste u. bedeutendste Fabrik Deutschlands für
Dampf-Dresch-Maschinen



mit und ohne
Selbsteinleger, Garbenbinder und Stroh-Elevatoren.
Unbedingt meist bevorzugte Maschinen.
Kataloge gratis und franco.

Bad Sulzburg

500 Meter über dem Meer.
Station der Nebenbahn Krozingen—Sulzburg.
Zwei Stunden von Badenweiler auf schattigem Waldwege.
Bekanntester Luft- und Wald-Kurort
im badischen Schwarzwald. 1464.5.
Abblische, gesunde, außerordentlich geschützte und staubfreie Lage. Pension von Mark 4.— an.
Ludwig Kaltenbach, Besitzer.

Genre-Separat

Herbst-Saison 1896.
Joppenanzug nach Maß M. 60.—
Herbst-Paletot " " " 50.—
Demi-Hose " " " 20.—
Netto Caffee
empfehlen in bekannter Ausführung
W. Wolf jr., Tuchhandlung und Maassgeschäft.

Stadtgarten-Theater.

Sonntag, 23. August 1896,
Nachmittags 3 1/2 Uhr:

Volksthümliche Vorstellung.
Der ungläubige Thomas.

Schwank in 3 Akten von Laufs und Jakob.

Abends 8 Uhr: 3-928
Auf vielfachen Wunsch:

Die Ehre.

Schauspiel in 4 Akten von H. Sudermann.
Der Vorverkauf befindet sich Kaiserstraße 82a. und ist täglich von 10 bis 1 Uhr und 4 bis 6 Uhr geöffnet.

(Schluß der Theatersaison.)

Himmelheber & Vier,

Wäschefabrik, Karlsruhe.
3356 Kaiserstraße 171, 32
liefern **Brut- & Kinder-Ausstattungen** in nur gediegenster Ausführung zu billigen Preisen.
Streng reelle Bedienung.

3-883.2. Mannheim.
54 Häßer Vajelin-Crème.
Brutto 10812 Kilo.

54 Häßer Vajelin-Crème.
Brutto 10364 Kilo.

nach Muster gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigern.
Mannheim, 19. August 1896.
Fischerberger,
Gerichtsvollzieher.

Lausanne, Chateau Beau-Lien.

Pensionat Spiess.
Junge Mädchen höherer Stände. Prospectus. Referenzen. 3-921.1.

Militärinstitut Darmstadt.
Vorbereitung f. Fähnrichs-,
Primar- u. Freiw.-Examen.
Vorst.: Carl Waldecker,
Hauptm. d. L. f. d. a. et. im Ingen.-Corps.

Feuer-, fall- und einbruchssichere
Geld-, Bücher- und
Dokumentschränke
8-95.68 empfiehlt
Wilh. Weiss, Karlsruhe,
Erbsprinzenstr. 24.

Bürgerliche Rechtsfreite.
Konturc.
3-930. Nr. 20.917. Karlsruhe.
Ueber den Nachlaß des am 31. Juli d. J. verstorbenen Schuhmachers Franz Beter, Amalienstraße Nr. 47 hier, wird, nachdem die Ueberführung des Nachlasses durch die Angaben der gehörten Hinterbliebenen nachgewiesen ist, auf Antrag des Nachlassgläubigers Seligmann Levis Sohn hier heute am 21. August 1896, Nachmittags 5 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Kaufmann Karl Burger hier wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 21. September 1896 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Dienstag den 29. September 1896, Vormittags 10 1/2 Uhr,
und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Dienstag den 29. September 1896, Vormittags 10 1/2 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gerichte, Akademiestraße 2, II. Stock, Zimmer Nr. 13, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter

bis zum 21. September 1896 Anzeige zu machen.
Karlsruhe, den 21. August 1896.
Großh. Amtsgericht I.
F. B.
gez.: Siegel.
Dies veröffentliche:
Kasper,
Gerichtsschreiber.

3-923. Nr. 20.962. Karlsruhe.
Ueber das Vermögen des Architekten Georg Rose dahier wurde heute am 22. August 1896, Vormittags 12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann Wilhelm Verblinger dahier ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 7. Oktober 1896 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Samstag den 5. September 1896, Vormittags 9 Uhr,
und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Donnerstag, 12. November 1896, Vormittags 9 Uhr,
vor dem Großh. Amtsgericht hier, Akademiestraße 2, III. Stock, Zimmer Nr. 21, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter

bis zum 21. September 1896 Anzeige zu machen.
Karlsruhe, den 22. August 1896.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Zimmermann.

Vermischte Bekanntmachungen.
3-922. Karlsruhe.
Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
Am 30. September 1896 tritt im österreichisch-ungarisch-schweizerischen Verband, Verkehr mit Basel, Schaffhausen, Singen und Konstanz, der Ausnahmetarif vom 1. November 1893 für die Beförderung von D 5 ft, frischem und getrocknetem, außer Kraft. Ueber den an dessen Stelle tretenden neuen Tarif wird später besondere Bekanntmachung erlassen werden.
Karlsruhe, den 20. August 1896.
Generaldirektion.

3-890.1. Karlsruhe.
Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
Die Lieferung des Bedarfs an Bahnwaggon-Dienstleistungen für die Jahre 1897, 1898 und 1899 soll im Wege öffentlicher Verdingung vergeben werden.
Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift „Bahnwaggon-Dienstleistungen“ versehen spätestens bis **Sonntag den 12. September l. J., Vormittags 10 Uhr**, anher einzureichen.
Die Verdingungsbedingungen und Angebotsbogen werden von uns auf portofreie Anfrage abgegeben.
Musterstücke liegen diesseits zur Ansicht auf.
Die Zuschlagsfrist ist auf 4 Wochen festgesetzt.
Karlsruhe, den 18. August 1896.
Großh. Hauptverwaltung der Eisenbahnmagazine.

3-910.1. Nr. 25. Heidelberg.
Vergabung von Bauarbeiten.
Für den Neubau eines **Amthauses in Mosbach** sollen nachstehende Bauarbeiten im Wege des öffentlichen Angebotes vergeben werden:

1. Grabarbeiten,
2. Maurerarbeiten,
3. Steinhaubarbeit a. rothe Steine, b. helle Steine,
4. Zimmerarbeiten,
5. Schmiedearbeiten,
6. Walzstahllieferung,
7. Flechtarbeiten,
8. Tischlerarbeiten,
9. Flügelleitung.

Arbeitsauszüge können gegen portofreie Einzahlung von 50 Pfennig vom Montag den 24. d. Mts. an auf dem Bauamt in Mosbach, Hauptstraße nach Neckarburken Nr. 374, in Empfang genommen werden, wofür auch die Pläne und Bedingungen zur Einsicht aufgelegt sind.
Die auf Einzelpreise zu stellenden Angebote sind spätestens bis **Freitag den 11. September d. J., Abends 6 Uhr**, postmäßig verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, portofrei bei unterzeichneter Stelle einzureichen. Die Auswahl unter den Bewerber bleibt vorbehalten.
Heidelberg, den 21. August 1896.
Großh. Bezirksbauinspektion.